

Nachrichten**Bekanntnis zum Energiestandort Stade****CDU-Landespolitiker ließen sich das Dow-Kraftwerkskonzept erklären - Kai Seefried hatte eingeladen**

STADE. Mit einem klaren Bekenntnis zur Wiederbelebung des Energiestandortes Stade verabschiedete sich am Freitag der Arbeitskreis Wirtschaft und Verkehr der CDU-Landtagsfraktion nach einem Besuch bei der Dow. Der Stader Landtagsabgeordnete Kai Seefried hatte seine Kollegen eingeladen, um sie über das Dow-Kraftwerksprojekt und anschließend über die Entwicklung der CFK-Forschung vor Ort zu informieren.

Dow-Manager Rolf Nettersheim, federführend bei Dow für das Kraftwerksprojekt, hatte den Politikern das Konzept mit einem Mix aus Gas- und Kohlekraftwerk, bei dem auch Wasserstoff zum Einsatz kommt, erläutert.

Als "innovatives Konzept", das beispielhaft für die ganze Republik sein könnte, bezeichnete der Arbeitskreissprecher Ernst-August Hoppenbrock aus Melle die Dow-Entwicklung. Das sei auf jeden Fall unterstützenswert, befand auch Björn Thümler, parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion aus der Wesermarsch. Auch wenn das Land nur begrenzt die Weichen stellen könne bei der Energiepolitik, so könnten er und seine Kollegen aber auf den Bund positiv einwirken, meinte Thümler weiter.

Hoppenbrock und Seefried betonten ausdrücklich, dass dem Land das Stader Dow-Werk besonders wichtig sei. Deshalb, so Hoppenbrock, sei es auch nachvollziehbar, dass die Dow sich als energieintensives Unternehmen mit dem eigenen Kraftwerk langfristig und zuverlässig günstige Strompreise sichern wolle.

Die Dow gehört bundesweit zu einem der größten Industrie-Stromkunden. Für seine Produktion benötigt der US-Konzern in Stade eine Kraftwerksleistung von rund 600 Megawatt. Etwa die doppelte Kapazität ist mit dem kombinierten Kraftwerk geplant. Mit 1,3 Milliarden Euro Investitionssumme rechnet die Dow, die nach wie vor einen Partner aus der Energiewirtschaft sucht, um das Projekt umzusetzen. Nachdem die Verhandlungen mit der Energie Baden-Württemberg (EnBW) gescheitert sind, führt Dow derzeit mit anderen Unternehmen Gespräche.

Nach dem Dow-Besuch führen die Politiker ins CFK Valley. (pa)

06.02.2010

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungverlag Krause GmbH & Co. KG